

GFFPRAXISTAGE
DER KONGRESS RUND UM DIE GEBÄUDEHÜLLE

Jetzt Frühbucher-
rabatt sichern:
www.gff-praxistage.de

Foto: Radisson Blu Hotel Karlsruhe, Holmann Medien, Ronald Meyer

Der Branchentreff des Jahres im
Bereich Glas, Fensterbau und Fassade
8.-9. November 2019 im Radisson Blu
Hotel Karlsruhe-Ettlingen

**Interview: Was das neue
Berufsbildungsgesetz
für das Handwerk
bedeutet. Seite 5**



Foto: Santiago Engelhardt

**E-Government: So
digitalisieren die
Handwerkskammern
ihre Verwaltung. Seite 6**



Illustration: Christian Sommer

Deutsche Handwerks Zeitung

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausg. 12 | 28. Juni 2019 | 71. Jhrg. | www.deutsche-handwerks-zeitung.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Verkaufte Auflage: 488.285 Exemplare (IV/2019) | Preis: 2,90 Euro

QUERGEDACHT

Gerhard Schröder und das Billy-Regal

Altkanzler Gerhard Schröder verkündete jüngst beim Besuch einer Möbelfabrik in Brandenburg, dass sich sein handwerkliches Geschick auf dem Niveau eines Billy-Regals befindet. Das hätte er gerade noch geschafft zusammenzubauen. An einem Schuhschrank sei er hingegen gescheitert. Der Deutschen Presse Agentur und einigen Medien war das eine Meldung wert. Vom Informationsgehalt und der Tatsache, dass sich Schröder bei der Industrie und nicht beim Handwerk umgeschaut hat, mal abgesehen – wäre es zu gewagt, von den handwerklichen Fähigkeiten altgedienter Politik-Haudegen auf den Zustand ihrer Partei zu schließen? Wahrscheinlich ja. Trotzdem fällt auf: Gerhard Schröder bestach in der Vergangenheit lediglich durch seine Affinität zu maßgeschneiderten



Foto: picture alliance/Lens Böttner/dpa-Zentralbild/dpa

Anzügen und ein vertrauensvolles Verhältnis zu seinem Friseur – und hielt sich fünf Jahre an der Spitze der SPD. Das toppit Angela Merkel mit links. Sie legt alljährlich auf der Internationalen Handwerksmesse gerne mal selbst Hand an. Erst im März schwang sie am Stand von Johanna Röh den Hobel. Es ist belegt, dass die Tischlermeisterin dabei nicht die Hände über dem Kopf zusammengeschlagen hat. Merkel hielt sich 18 Jahre an der Spitze der CDU. Fazit: Der Niedergang der SPD war vorherzusehen und will die CDU nicht das gleiche Schicksal erleiden, muss AKK dringend mal in ein Werkstattcamp geschickt werden, wenn das noch was werden soll. Für die Suche nach dem nächsten SPD-Parteivorsitzenden ist daher zu raten: Statt Wahlkampfreden zu schwingen, besser um die Wette nageln oder kleine Brötchen backen. Oder am besten gleich einen der 14 Handwerker für den Job nehmen, die für die SPD im Bundestag sitzen. **dan**

DIE AKTUELLE ZAHL

0,4 Stunden sind die Überstunden je Arbeitnehmer im 1. Quartal 2019 gegenüber dem Vorjahr gesunken. Grund sei die konjunkturelle Abschwächung, so das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung.

ONLINE-UMFRAGE

**Sind Sie für eine Rückkehr zur
Meisterpflicht?**

71 %

Ja, die Meisterpflicht sollte in allen Handwerksberufen gelten.

16 %

Ja, aber nur in ausgewählten Gewerken.

13 %

Nein, das halte ich für nicht zielführend.

Teilnehmerzahl: 1.428;
Quelle: www.deutsche-handwerks-zeitung.de



4 191058 602905 12



Qualität, die bleibt

Mit seinen Ausstellungen und Werkstätten versteht sich das Direktorenhaus in Berlin als Transitzone für Kunsthandwerker, Designer und Manufakturen. In der Jahresausstellung „Radical Craft“ zeigen Gestalter und Kunsthandwerker, welche Bedeutung dem Kunsthandwerk in gesellschaftlichen Zukunftsentwürfen zukommt. Kritisch wendet sich die Ausstellung an die modernisierte Warenwelt und die gesellschaftliche Wegwerfkultur. Die Aussteller zeigen, wie wichtig die bleibende Qualität von Produkten ist, die wir jeden Tag nutzen. Nur so könne eine Konsum- und Wohlstandswende gelingen. Infos unter www.direktorenhaus.com. Foto: Hannes Wiedemann

Missratene Grundsteuer-Reform

Handwerk sieht Gesetzentwurf kritisch – ZDH lehnt wertabhängiges Modell ab, aber befürwortet Öffnungsklausel

Von Karin Birk

Lange hat die große Koalition um eine Reform der Grundsteuer gerungen. Jetzt hat das Kabinett dem Gesetzentwurf zugestimmt. ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke sieht den Kabinettsbeschluss jedoch kritisch. „Die von Bundesfinanzminister Scholz vorgestellten und jetzt vom Bundeskabinett beschlossenen Pläne eines wertabhängigen Modells bei der Reform der Grundsteuer lehnt das Handwerk weiterhin ab“, sagte er.

Dabei bemängelt das Handwerk besonders die Bewertung selbstgenutzter Gewerbeimmobilien über das Sachwertverfahren. Sie machten zum Teil umfangreiche Erhebungen von Gebäude- und weitere Erklärungsleistungen erforderlich, die mit erheblichen Kosten einhergingen. Nicht nachvollziehbar sei auch die Wiedereinführung der Grundsteuer C für bebaubare Grundstücke. Grundsätzlich zu begrüßen sei dagegen die nun enthaltene Öffnungsklausel. Sie ermögliche den Bundesländern, auch deutlich einfachere und bürokratieärmere Modelle – wie das sachgerechte Flächenmodell aus Bayern – anzuwenden.

Mittlerweile wollen auch andere Bundesländer wie Sachsen, Sachsen-Anhalt und Hessen mögli-

cherweise davon Gebrauch machen. Dabei wollen die Bayern die Steuer allein nach der Fläche des Grundstückes und der Gebäude berechnen. Das von Finanzminister Olaf Scholz (SPD) eingebrachte Bundesgesetz sieht vor, die Grundsteuer anhand des jeweiligen Bodenrichtwertes und einer pauschalen Miete zu berechnen. Bei Gewerbeimmobilien sieht das Bundesgesetz das Sachwertverfahren vor, in das die wirtschaftlichen Bodenrichtwerte und typisierte Baukosten eingehen sollen.

Kritik übt das Handwerk auch an den Plänen zur Grundsteuer C, die höhere Grundsteuern für bebaubare Grundstücke vorsieht. „Mit der Grundsteuer C, die sich bereits in der Vergangenheit nicht bewährt hat, werden neue bürokratische Belastungen aufgebaut“, warnte Schwannecke. Zudem könne es für die wirtschaftliche Entwicklung eines Unternehmens gerade in den Ballungszentren unerlässlich sein, Flächen zur Vergrößerung des Betriebes in Reserve zu haben, ohne hierfür mit einer separaten Steuer belegt zu werden. Dies könne dazu führen, dass finanzschwache Unternehmen ihre Grundstücke verkaufen müssten, während finanzstarke Unternehmen profitierten.

Inwiefern die Reform der Grundsteuer zu höheren Steuerschulden für Handwerker führt, wird

auch von den Entscheidungen der Kommunalpolitiker vor Ort über die Höhe der Hebesätze abhängen. Denn unabhängig davon, ob der Grundsteuermessbetrag über die Fläche oder den Wert eines Grundstückes berechnet wird, können die Lokalpolitiker an der Steuerschraube drehen.

Klar ist indessen, dass die Grundsteuer nach den Vorgaben des Bundesverfassungsgerichtes bis Ende 2019 neu geregelt werden muss. Denn die zur Berechnung benötigten Einheitswerte stammen im Osten aus dem Jahr 1935 und im Westen aus dem Jahr 1964. Angepasst wurden sie nie, obwohl sich mittlerweile viel geändert hat. Sollte bis Jahresende keine Einigung erzielt werden, würde die Steuer ganz entfallen. Läuft alles nach Plan und wird die Novelle nach der noch ausstehenden Zustimmung von Bundestag und Bundesrat bis Jahresende verabschiedet, hätte die Finanzverwaltung bis Ende 2024 Zeit, die Reform umzusetzen.

Insgesamt soll die Reform aufkommensneutral sein. Wie bisher sollen den Kommunen rund 14 Milliarden Euro zur Verfügung stehen. Da sich insbesondere in Ballungsgebieten die Werte in den vergangenen Jahrzehnten sehr verändert haben, könnte es gerade hier zu höheren Grundsteuern kommen. **Seite 4**

Nachfolger gesucht Sächsische Aktionstage

Ein Viertel der rund 22.300 Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Chemnitz steht bis 2025 vor der Entscheidung, einen Nachfolger zu finden oder zu schließen. Das Thema Betriebsnachfolge ist akuter denn je, zumal Fachleute empfehlen, eine Übergabe mit mindestens fünf Jahren Vorlauf anzugehen.

Zum Auftakt der sächsischen Aktionstage der Unternehmensnachfolge diskutierten am 17. Juni Optikerin Carolin Kaubisch und Markus Winkelströter, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Chemnitz, mit Wirtschaftsminister Martin Dulig. Im Fall von Carolin Kaubisch lief die Übergabe glatt: Im Januar übernahm sie den Betrieb Optiker Meise von ihrem Vater. **Seite 7**

Fragen beantwortet Sören Ruppik, Tel. 0371/5364-214, E-Mail: s.ruppik@hwk-chemnitz.de



Begrüßungstank mit Markus Winkelströter, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Chemnitz, Hans-Joachim Wunderlich, Hauptgeschäftsführer der IHK Chemnitz, Moderatorin Angela Elis sowie dem sächsischen Wirtschaftsminister Martin Dulig (v.l.). Foto: Wolfgang Schmidt/Bildreporter

THEMEN DIESER AUSGABE

Weiterbildung

Geringqualifizierte sollen einen Rechtsanspruch auf eine Förderung erhalten, um ihren Berufsabschluss nachzuholen. **Seite 3**

REGIONAL

CHEMNITZ

Seiwo Technik: Metallbaubetrieb aus Scharfenstein stattet Haus der Bayerischen Geschichte in Regensburg mit Museumstechnik aus **7**

Deutschlands beste Lackierer: Maxi Vogel aus Zwickau **8**

Nutzlast verbessert

Der neue Ford Transit ist deutlich leichter als sein Vorgänger. **Seite 11**

Schutz auf dem Bau

Moderne Arbeitskleidung, die vor Sonnenbrand schützt. **Seite 12**

Gesundheit fördern

Ein Netzwerk hilft Kleinunternehmern, die Gesundheit ihrer Mitarbeiter zu fördern. **Seite 13**

HANDWERK ONLINE

WWW.DEUTSCHE-HANDWERKS-ZEITUNG.DE



Foto: jlp-photodesign.de

Bartweltmeister: Die verrückten Stylings von Jürgen Burkhardt
www.dhz.net/bart

WhatsApp verbietet Newsletter: Was Betreiber jetzt tun müssen
www.dhz.net/wa-newsletter

Plastik sparen: Shampoo nachfüllen beim Friseur
www.dhz.net/shampoo

Anzeige

Jetzt bestellen unter
www.holzmann-medienshop.de

Mein TOPHOTEL



Landessieger ermittelt

Tobias Müller aus Döbeln bester Kfz-Mechatroniker

Am 15. Juni ermittelten die besten sächsischen Kfz-Mechatroniker des Jahrgangs 2019 im Haus des Kfz-Gewerbes Dresden ihre Sieger. Die Prüfungen reichten von mechanischen Arbeitsaufgaben an Verbrennungsmotoren bis zur Fehlersuche und Diagnose an Fahrzeugsystemen sowie an Fahrzeugen mit Hybrid- oder Elektroantrieb. Tobias Müller aus dem Ausbildungsbetrieb GRUMA Automobile in Döbeln absolvierte die sieben anspruchsvollen Aufgaben mit Bravour und stand am Ende als Landessieger fest.

Zugleich wurde er Sieger im Kammerbezirk Chemnitz. Erik Dutschke aus dem Ausbildungsbetrieb Autohaus Schade in Meißen wurde Sieger im Kammerbezirk Dresden. Landessieger Tobias Müller vertritt nun den Freistaat Sachsen beim Bundesauscheid der besten Kfz-Mechatroniker und Mechatronikerinnen im November in Koblenz.

Azubis aus Vietnam

Infoveranstaltung

Unternehmen nahezu aller Berufszweige suchen Fachkräfte. Junge Auszubildende, die Freude und Interesse am Handwerk haben werden händeringend gesucht. Der Arbeitsmarkt in Vietnam hingegen ist gesättigt und viele junge Menschen suchen die Chance auf eine gute Ausbildung im deutschen Handwerk.

In einer Informationsveranstaltung am 5. September möchten wir Ihnen praxisnah den Weg der Gewinnung von Auszubildenden aus Vietnam aufzeigen und Ihnen die wichtigsten Netzwerke vorstellen.

Handwerksbetriebe, die schon jahrelang gute Erfahrungen mit Auszubildenden aus Vietnam gemacht haben, sowie Vertreter der Deutschen Schule in Hanoi werden Ihnen gern Rede und Antwort stehen.

Auszubildende aus Vietnam gewinnen
■ Termin: 5. September 2019, 15 Uhr
■ Ort: Handwerkskammer Chemnitz

■ **Reservierungen** nimmt Mandy Pross entgegen: Tel. 0371/5364-206, E-Mail: m.pross@hwk-chemnitz.de

Führungsaufgaben übernehmen

Maurer- und Betonbauermeister werden

Im Vorbereitungslehrgang auf die Meisterprüfung für Maurer und Betonbauer wird das fachtheoretische und fachpraktische Wissen vermittelt, das zum Erlangen des Meisterbriefes nötig ist. Mit dem Abschluss zum Meister ist der Weg frei in die berufliche Selbstständigkeit. Aber auch als Experte in Bauunternehmen können mit dem Meisterbrief Fach- und Führungsaufgaben übernommen werden.

Vorbereitungskurs Maurer- und Betonbauermeister (Teil I und II)

■ Termine: 01.11.2019 – 29.05.2021 (Teilzeit) und 18.11.2019 – 29.05.2020 (Vollzeit)
■ Dauer: 808 Unterrichtseinheiten
■ Ort: Chemnitz
■ Gebühr: 5.630,00 Euro
■ Fördermöglichkeit: Aufstiegs-BAföG, Weiterbildungsscheck betrieblich und individuell der SAB

■ **Weitere Informationen** bei Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170, E-Mail: m.bernhardt@hwk-chemnitz.de



Seit Januar ist sie hier die Chefin: Carolin Kaubisch in ihrem Ladenlokal in der Chemnitzer Straße der Nationen.

Foto: Robert Schinke/Handwerkskammer Chemnitz

Mit Traditionsbewusstsein und Weitsicht

Carolin Kaubisch hat das Optikergeschäft ihres Vaters übernommen – ganz ohne Reibereien

Betriebsübergaben sind nicht selten ein Minenfeld. Der Altinhaber hängt an seinem Lebenswerk oder hält den Wert seines Betriebs für höher als der Experte, der kühl rechnend die Ausstattung im Betrieb taxiert. Derweil scharft der Übernahmereite mit den Füßen, während der Übergabende noch nicht loslassen kann.

Carolin Kaubisch und ihr Vater scheinen diese Klippen umschiffen zu haben. Die Optikerin mit ihrem hellen, großzügigen Ladenlokal in der Chemnitzer Straße der Nationen ist seit Januar Eigentümerin von Optiker Meise, dem Unternehmen, das seit 1957 ihrem Großvater gehörte und das Kaubisch nun von ihrem Vater übernommen hat. Mit einer Mischung aus Traditionsbewusstsein und Weitsicht sind Vater und Tochter die Übergabe angegangen.

Vor drei Jahren, erzählt Carolin Kaubisch, habe ihr Vater sie zum ersten Mal gefragt, ob sie den Betrieb mit seinen fünf Angestellten übernehmen will. Mit einem „Überleg's dir mal“ habe er ihr die Entscheidung dafür oder dagegen offengelassen. Zu diesem Zeitpunkt war Kaubisch schon zehn Jahre als Optikerin im Laden tätig, kannte Branche und Abläufe. Gelernt hatte sie zuvor bei einem anderen Optiker und nicht im Familienbetrieb – vorausschauend, wie sie sagt: „Das wollte keiner von uns.“

Die Entscheidung, das Geschäft zu übernehmen, fiel Kaubisch nicht schwer, vielleicht auch, weil sie die Übergabe in der eigenen Familie erlebt hat – vom Großvater an den Vater. Tochter und Vater vereinbarten einen Kauf. „Wir wollten keine Schenkung, Vermietung oder Verpachtung. Ein

Verkauf schien uns die sauberste Lösung“, sagt Carolin Kaubisch. Um den Kauf zu finanzieren, nahm die Anfang 30-Jährige unter anderem einen Kredit bei ihrer Hausbank auf und bekam vom Optikindustrie-Unternehmen Zeiss zusätzlich ein Darlehen für Gründer.

Häufig entstehen bei Betriebsübergaben in Familien Konflikte, weil der Altinhaber eingefahrene Vorstellungen davon hat, wie der Betrieb zu führen ist und der Auftritt in der Öffentlichkeit auszuweisen hat, sagt Sören Ruppik von der Handwerkskammer Chemnitz, der gemeinsam mit seinen Mitarbeitern regelmäßig Unternehmensübergaben begleitet. „Ich hatte gar keinen Grund, alles anders zu machen“, sagt hingegen Carolin Kaubisch. Aus einem nachvollziehbaren Grund: „Das Unternehmen ist immer mit dem Zeitgeist gegangen. Ich habe nicht viele Baustellen übernommen.“ Was Technik und Ausstattung angeht, sei das Geschäft auf dem neuesten Stand und schon

vor der Übergabe war es mit einem Online-Shop und in den sozialen Medien präsent.

Auch die Rollenverteilung besprachen die beiden vor der Übergabe: „Es war klar, dass mein Vater nicht von heute auf morgen seine Schlüssel bei mir abgibt“. Senior Andreas Kaubisch kommt immer noch stundenweise ins Geschäft, hilft wenn nötig, freut sich aber auch, wenn seine Tochter ihm sagt, heute könne er mal zu Hause bleiben.

Die Betriebsberater der Handwerkskammer begleiteten den Inhaberwechsel mit einer Unternehmenswertermittlung und Tipps zur Übergabe. Carolin Kaubisch absolvierte an der Handwerkskammer zudem die Teile III und IV der Meisterschule sowie ein Seminar für Existenzgründer.

Zwei Dinge hat Carolin Kaubisch dann doch anders gemacht: Erstmals seit vielen Jahren hat sie wieder einen Lehrling im Laden. Und ihre Mitarbeiter haben neue Firmenkleidung.

www.optikermeise.de

Betriebsübergabe in Zahlen: Zahlen und Fakten zum Thema Nachfolge

36,9 Prozent der Unternehmer im Handwerk des Kammerbezirks Chemnitz (inhabergeführte Betriebe ohne GmbH u. Ä.) sind älter als 56 Jahre. Ein Viertel der aktuell rund 22.300 Betriebe steht bis 2025 vor der Entscheidung, einen Nachfolger zu finden oder zu schließen. Das geht aus aktuellen Zahlen der Handwerkskammer Chemnitz hervor.

Fanden 2016 noch 246 Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Chemnitz einen Nachfolger, waren es 2017 bereits 286 Betriebe und im vergangenen Jahr 302. Da unterm Strich dennoch mehr Betriebe abgemeldet als

neu gegründet werden, sinkt die Gesamtzahl der Handwerksbetriebe nicht nur im Kammerbezirk Chemnitz seit Jahren.

Jedoch führen wachsende Betriebe und der Trend zur Filialisierung etwa im Lebensmittel- und Gesundheitshandwerk in aller Regel zu einer positiven Entwicklung der am Markt verbleibenden Unternehmen.

■ **Fragen zum Thema Unternehmensnachfolge** beantwortet Sören Ruppik, Tel. 0371/5364-214, E-Mail: s.ruppik@hwk-chemnitz.de

Ein Stück Scharfensteiner Handwerk in Regensburg

Ein Metallbauer aus dem Erzgebirge gestaltet das Museum im Haus der Bayerischen Geschichte

Als Anfang Juni in Regensburg das Museum des Hauses der Bayerischen Geschichte nach vier Jahren Bauzeit mit einem Festakt offiziell eröffnet wurde, fiel Jan Wabst ein großer Stein vom Herzen. Der 43-Jährige ist Geschäftsführer des Scharfensteiner Metallbaubetriebs Seiwo Technik GmbH.

Das 50 Mitarbeiter zählende Unternehmen aus dem Erzgebirge hat schon zahlreiche Museen in Deutschland und den Nachbarländern ausgestattet. „Aber noch nie konnten wir so einen großen Einzelauftrag für einen Kunden realisieren“, freut sich Wabst.

Die Gesamtfläche, für die der Ausstellungsbau zu realisieren war, misst 2.500 Quadratmeter. „Wir haben rund 900 Tonnen Material und 18 Kilometer Aluminiumprofile verbaut. Zudem wurden von uns mehr als 150 Vitrinen aufgestellt“, umreißt



Wabst die Superlative dieses Auftrags. Die größte Scheibe einer Vitrine hatte die Maße von 5,8 mal 2,8 Metern.

Eine der größten Herausforderungen bei der Umsetzung sei das Gewicht der einzelnen Teile gewesen. So mussten Wabst und seine Mitarbeiter bis zu 900 Kilogramm schwere Lichtelemente verbauen, was nicht nur an die Konstruktion und die Fertigung im Erzgebirge, sondern auch an die Montage vor Ort einige Herausforderungen stellte.

„Sowohl die Architekten des Museums als auch die Leitung des Hauses haben mir bestätigt, dass wir die an uns gestellten Anforderungen in höchster Qualität erfüllt haben“, sagt Wabst erfreut.

Heavy Metal aus Scharfenstein: Seiwo-Chef Jan Wabst (l.) bei einer Arbeitsbesprechung. Foto: privat

Unternehmerreise nach London

Vereinigtes Königreich sucht Bauhandwerker

Vom 18. bis 21.11.2019 führt Europartnerships Ltd. über das BMW-Markterschließungsprogramm eine Leistungsschau Handwerk in London durch. Schwerpunkte sind die Sanierung, Restaurierung, Denkmalpflege und der gehobene Innenausbau. Die Schau soll britischen Marktakteuren den hohen Standard des deutschen Handwerks allgemein und in speziellen Branchen vermitteln. Ziel ist der Aufbau eines Kontaktnetzes im Vereinigten Königreich für die Betriebe.

Die Teilnehmer müssen nur ihre Reise-, Verpflegungs- und Unterbringungskosten selber tragen und einen Eigenanteil zwischen 500 und 1.000 Euro (in Abhängigkeit von ihrer Unternehmensgröße) entrichten.

Anmeldeschluss ist der 26. Juli. Weitere Informationen bei der Handwerkskammer Düsseldorf, Marie-Theres Sobik: Tel. 0208/82055-58; E-Mail: marie.sobik@hwk-duessel-dorf.de.

■ **Ansprechpartnerin** in der Handwerkskammer Chemnitz ist Andrea D'Alessandro, Betriebsberaterin für Außenwirtschaft und Messen, Tel. 0371/5364-203, E-Mail: a.dalessandro@hwk-chemnitz.de

Fahrerteam gesucht

Motorradtour zum Tag des Handwerks

Für den 21. September – den bundesweiten Tag des Handwerks – sucht die Handwerkskammer wieder Handwerker mit schweren Maschinen. Bereits zum neunten Mal soll es eine Tagestour durch den Kammerbezirk Chemnitz geben. Die genaue Strecke wird noch bekanntgegeben. Voranmeldungen sind aber schon möglich.

■ **Anmeldung** bei Stefanie Wagner: Tel. 0371/5364-249 und E-Mail: s.wagner@hwk-chemnitz.de

Sicher durch die E-Vergabe

Elektronische Angebotserstellung

Ausschreibungen und Vergabeverfahren werden bereits seit einiger Zeit vollständig elektronisch mit modernen Softwarelösungen abgewickelt. Einige Auftraggeber lassen schon jetzt nur noch elektronische Angebote zu und seit Ende 2018 ist bei Offenen Verfahren nur noch die elektronische Angebotsabgabe erlaubt. Erfahren Sie am Einzelplatzrechner, wie Sie Unterlagen herunterladen und bearbeiten, Leistungsverzeichnisse ausfüllen, Angebote erstellen und sicher versenden.

Elektronische Angebotserstellung und Angebotsabgabe

■ Termin: 18. Juli 2019
■ Ort: Chemnitz
■ Gebühr: 269,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170, E-Mail: m.bernhardt@hwk-chemnitz.de

Impressum

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 03 71/53 64-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

„Sächsischer Meilenstein 2019“

Bewerbungsphase startet

Auch dieses Jahr startet im Rahmen der Aktionstage Unternehmensnachfolge die Bewerbungsphase für den „Sächsischen Meilenstein 2019“. Die Bürgschaftsbank Sachsen GmbH und die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH gemeinsam mit dem Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr rufen alle erfolgreichen Unternehmensnachfolger zur Teilnahme auf. Der Preis ist insgesamt mit 10.000 Euro dotiert und wird in den Kategorien familieninterne, unternehmensinterne und -externe Nachfolge vergeben. Alle weiteren Informationen stehen zum Download unter www.saechsischer-meilenstein.de bereit.

■ **Bei der Anmeldung** unterstützt Sie Antje Wagner: Tel. 0371/5364-201, E-Mail: antje.wagner@hwk-chemnitz.de

Profis am Holz

Vorbereitungskurs für Tischlermeister

Als Tischler sind Sie aus dem richtigen Holz geschnitten und Holz ist Ihr Element. Je nach Kundenwunsch kommen bei Ihrer täglichen Arbeit modernste Maschinen und persönliches Fingerspitzengefühl zum Einsatz. Vertiefen Sie in unserem Meisterlehrgang für Tischler Ihre Kenntnisse, erweitern Sie Ihr Leistungsspektrum und erlernen Sie neue innovative Arbeitstechniken – werden Sie zum Meister Ihres Faches und schaffen Sie sich die Möglichkeit zur Selbstständigkeit.

Vorbereitungskurs Tischlermeister (Teil I und II)

- Termine: 18.11.2019 – 30.04.2020 (Vollzeit) und 13.11.2020 – 30.04.2022 (Teilzeit)
- Dauer: 714 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 6.180,00 Euro
- Fördermöglichkeit: AufstiegsBAföG, Weiterbildungsscheck betrieblich und individuell der SAB

■ **Weitere Informationen** bei Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170, E-Mail: m.bernhardt@hwk-chemnitz.de



Lernt jetzt an der Meisterschule und nicht an der Uni: Maxi Vogel will einmal den Familienbetrieb übernehmen.

Foto: Claudia Drescher/Handwerkskammer Chemnitz

Meisterschule statt Lehrerpult

Die Zwickauerin Maxi Vogel ist Deutschlands beste Fahrzeuglackiererin. Eigentlich wollte sie Mathelehrerin werden

Von Claudia Drescher

Das blonde Haar zum Zopf gebunden, ein gepunktetes Sommerkleid und ein strahlendes Lächeln dazu. So sieht die Bundesiegerin der Fahrzeuglackierer 2018 aus. Dass sie damit nicht so recht ins vorgefertigte Klischee passen will, ist der 21-Jährigen herzlich egal. „Für mich ist das ein ganz normaler Job, ich bin quasi auf dem Hof der Lackiererei aufgewachsen“, erzählt die Zwickauerin.

Gemeinsam mit ihrem Bruder Stiev wird sie in den kommenden Jahren als vierte Generation die Geschichte des Familienbetriebs übernehmen. Die Lackierei Vogel wurde 1949 in Zwickau-Planitz gegründet, seit den 60er-Jahren ist der Mittelständler im Stadtteil Pöhlitz zu Hause. Von der Kfz- bis zur Industrielackierung, Reparatur von Unfallfahrzeugen oder Designlackierungen reicht das Portfolio des Betriebs.

Die Chefin in spe ist dabei längst nicht die einzige weibliche Fachkraft unter den rund 20 Mitarbeitern. „Aktuell haben wir eine Lackiererin und eine Karosseriebauerin, ab Sommer kommt eine neue Lackiererin dazu“, berichtet Maxi Vogel. Während der Lehrzeit, deren praktischen Teil sie

bei ihrem Vater Swen absolvierte, war das Verhältnis ausgewogen: zehn Frauen, zehn Männer. „In der Meisterschule bin ich von fünf die einzige Frau.“ Dumme Sprüche aber kennt die junge Zwickauerin nicht. Ganz im Gegenteil, als zukünftige Chefin eines Lackierbetriebs erhofft sie sich, die Frauenquote anzuheben und weiteren weiblichen Nachwuchs für ihr Gewerbe zu finden.

Der Beruf erfordert mehr Kreativität, als man gemeinhin denkt. „Was man mit einer Lackierpistole alles hinbekommt, ist wirklich spannend“, berichtet Maxi Vogel begeistert. Das Motto des Bundesleistungswettbewerbs letzten November in Stuttgart war daher genau nach ihrem Geschmack: „Lack und Kreativität in einer digitalen Welt“. Das Lackieren und Beschriften einer Fahrzeugtür und einer Werbetafel sowie die Designlackierung eines Fahrzeugmodells standen auf dem Programm. Am Ende holte die sächsische Landessiegerin den Bundessieg in den Freistaat.

Dabei sah Vogels eigentlicher Plan anders aus. Grundschullehreramt sollte es nach dem Fachabitur mit pädagogischer Ausrichtung werden. Doch weil man in Sachsen mit einem Fachabi nicht für dieses Studium zugelassen wird und der zugesagte Stu-

dienplatz in Potsdam der jungen Frau kurz nach dem Abschluss dann doch zu weit weg war, fiel die Entscheidung für eine Lehre.

„Und nachdem ich nun die ganze Zeit hier bin und erlebe, wie es ist, in einem eigenen Unternehmen zu arbeiten, will ich auch gar nicht mehr weg“, sagt Maxi Vogel.

Die Idee, Mathelehrerin zu werden, hat sie inzwischen komplett verworfen. Zum einen gefalle es ihr, schon jetzt Geld zu verdienen, anstatt mehrere Jahre zu studieren. „Aber vor allem möchte ich nicht mehr woanders angestellt sein. Es schreckt mich nicht ab, jeden Tag zehn Stunden zu arbeiten, weil ich hier weiß, wofür ich es tue.“

Derzeit laufen die Vorbereitungen auf die Abschlussprüfungen. Mit dem Meisterbrief in der Tasche wird sie sich vor allem um die Buchhaltung des Familienbetriebs kümmern und diesen Aufgabenbereich von ihrer Mutter Ina Stück für Stück übernehmen. Mathe und Zahlen seien schon immer ihr Ding gewesen. Autos hingegen haben es ihr nicht so angetan. „Und Zeichnen und Malen sind auch nicht meins, auch wenn viele immer denken, das ist die Voraussetzung für den Beruf als Lackierer.“ www.lackiererei-vogel.de

Auszeichnung für einen Verwandlungskünstler

Isotech erhält Futuresax-Sonderpreis

Alle Welt spricht von Klimaschutz und Energieeinsparung. Für Klaus Büttner gehört das Thema zum Betriebsalltag: In seinem Plauener Gebäudetechnik-Unternehmen Isotech entwickelt, plant und baut er Anlagen, die aus Prozesswärme, beispielsweise aus Dampf, der in großen Wäschereien benötigt wird, nicht nur Wärme zurückgewinnen, mit der man dann zum Beispiel die Sozialräume in der Wäscherei beheizen kann. Sondern Büttners Anlagen können ebendiese Wärme über Wärmetauscher in Kälte verwandeln, mit der sich Räume klimatisieren lassen oder keimfreies Wasser kühlen lässt, das durch die Kühlung keimfrei bleiben soll, weil es etwa in Reinraum-Anlagen verwendet wird.

Für sein patentiertes Verfahren mit dem Namen Steam X wurde Klaus Büttner am 19. Juni im Rahmen der Auszeichnungsfeier zum Futuresax-Preis mit dem Sonderpreis der sächsischen Handwerkskammern ausgezeichnet. Futuresax ist die Innovationsplattform des Freistaats Sachsen.

Es ist nicht der erste Preis für Büttners Verfahren, das Wärme in Kälte verwandelt. Im vergangenen Juni erhielt er für Steam X den Umweltpreis der Handwerkskammer Chemnitz. Und erst im März war er auf der Internationalen Handwerksmesse in München mit dem Bundespreis für hervorragende innovatorische Leistungen für das Handwerk ausgezeichnet worden.



Preisverleihung: Sachsens Wirtschaftsminister Martin Dulig, Christoph Büttner, Steffi Büttner, Preisträger Klaus Büttner, Kammerpräsident Frank Wagner und futureSAX-Geschäftsführerin Marina Heimann (v. l.).

Foto: Frank Grätz

Betriebsjubiläen 2. Quartal 2019

- 01.01.2019, 30 Jahre, Raumausstattung Uwe Ardel, Grünhainichen/OT Borstendorf
- 15.01.2019, 125 Jahre, Raumausstatter Drechsler, Inh. Raumausstattermeister Dirk Drechsler, Thum
- 01.04.2019, 25 Jahre, Elektro-Fischer, Inh. Dietmar Meinel, Klingenthal/OT Zwota
- 01.04.2019, 25 Jahre, Kfz-Service Stockburger, Inh. Lutz Stockburger, Steinberg
- 01.04.2019, 25 Jahre, Elektro-Fischer, Zwota
- 01.04.2019, 50 Jahre, Grimm Heizung Sanitär, Elsterberg
- 01.04.2019, 50 Jahre, Tischlerei Werner, Rodewisch
- 01.04.2019, 25 Jahre, Heizung-Sanitär-Klempnerei, Matthias Schwarzenberger, Glauchau
- 01.04.2019, 25 Jahre, Schmiede- und Metallbau Jens Adner, Zwönitz/OT Dorfchemnitz
- 01.04.2019, 25 Jahre, Klempnerei Minkos, Inh. Jaqueline Minkos, Zschopau
- 01.04.2019, 30 Jahre, Metallbau Mehner GmbH, Burgstädt
- 01.04.2019, 30 Jahre, Bauunternehmen Michael Schmidt, Wolkenstein/Hilmersdorf
- 05.04.2019, 25 Jahre, Dachdeckermeister Frank Friedrich, Chemnitz
- 06.04.2019, 20 Jahre, Estler Straßen- und Tiefbau GmbH, Hartha
- 12.04.2019, 25 Jahre, Haarstudio Anke Seifert, Inh. Anke Seifert-Bösewetter, Chemnitz
- 19.4.2019, 100 Jahre, Fleischerei Bauer, Inh. Fleischermeister Ralf Bauer, Zschorlau/OT Albernau
- 01.05.2019, 100 Jahre, Firma Arthur Barthel, Inhaber Holger Barthel, Lichtenau/OT Auerwalde
- 11.05.2019, 25 Jahre, Gebäudetechnik Wrzal GmbH, Limbach-Oberfrohna
- 16.05.2019, 25 Jahre, Kummer – Treppenaufbau, Inh. Martina Kummer-Rudolph, Flöha
- 17.05.2019, 100 Jahre, Modellbau Bernhard Schmidt, Inh. Wolfram Schmidt, Chemnitz
- 24.05.2019, 25 Jahre, Friseurmeisterin Evelyn Zavazal, Zwickau
- 01.06.2019, 50 Jahre, Malerei-Ausbau-betrieb Brückner GmbH, Chemnitz
- 01.06.2019, 30 Jahre, Änderungsschneiderei Heidrun Richter, Chemnitz
- 07.06.2019, 25 Jahre, Elan Auto Dienst GmbH, Chemnitz
- 15.06.2019, 100 Jahre, Steinmetzbetrieb Tasch, Pausa
- 15.06.2019, 20 Jahre, Friseurmeisterin Barbara Krüppner, Chemnitz
- 20.06.2019, 25 Jahre, eaz GmbH Elektroanlagen Zschorlau, Zschorlau

Aha-Erlebnisse für kleine Forscher

Kleine-Forscher-Projekt in Sachsen blickt auf zehn Jahre Bildungsarbeit zurück

Im Juni 2009 wurde die Handwerkskammer Chemnitz lokaler Netzwerkpartner der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“. Die bundesweit agierende Stiftung engagiert sich seit 2006 für eine bessere Bildung von Mädchen und Jungen im Kita- und Grundschulalter. Seit 2009 ist die Stiftung mit ihren Netzwerkpartnern, den Wirtschaftskammern vor Ort, auch in Sachsen aktiv. Ein pädagogisches Fortbildungsprogramm für Fach- und Lehrkräfte unterstützt die Einrichtungen dabei, den Entdeckergeist der Kinder zu fördern und sie qualifiziert beim Forschen zu begleiten. Bei der Handwerkskammer Chemnitz betreut Kerstin Lehmann seit 2011 die Partnerschaft mit Kitas und Horten im Erzgebirgskreis und in Mittelsachsen. Wir haben mit ihr einen Blick zurück auf zehn Jahre Forschergeist geworfen.

DHZ: Wie sind diese Weiterbildungen in den Kitas und Horten angenommen worden?

Kerstin Lehmann: Wir hatten von Anfang an große Resonanz, weil der hohe Praxisanteil der Fortbildungen die Kitas überzeugt hat. Die Ausweitung der Bildungsinitiative auf die Horten erfolgte erst später. Die Fachkräfte in den Horten waren ebenfalls sofort vom pädagogischen Konzept der frühen MINT-Bildung begeistert.

DHZ: Wie hat sich das Programm inzwischen inhaltlich weiterentwickelt?

Lehmann: Angefangen mit rein naturwissenschaftlichen Themen, decken wir inzwischen den kompletten MINT-Bereich mit den Fortbildungen ab. Das heißt, auch mathematische, technische und informatische Inhalte werden angeboten. Zudem hat das Thema Nachhaltigkeit Einzug gehalten – die Kinder sollen ihr Tun und dessen Auswirkungen reflektieren lernen. Mit Angeboten direkt für die Kita-Leitung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung erreichen wir inzwischen auch die Führungsebenen.

DHZ: Was hat es mit den Zertifizierungen auf sich?

Lehmann: Ein weiterer Schritt über die Fortbildungen hinaus ist der Erwerb des Zertifikates „Haus der kleinen Forscher“. Die Zertifizierungen

werden nach strengen Qualitätskriterien vergeben. Die Einrichtungen müssen das Forschen als festen Bestandteil im Kita-alltag dokumentieren und anhand von Projekten darstellen, wie sich die Kinder mit den Themen auseinandergesetzt haben: Wie kam es dazu? Was wurde konkret hinterfragt? Welche Fragen hatten die Kinder zu Naturphänomenen?

DHZ: Wie sehen solche Projekte beispielsweise aus?

Lehmann: Eines der Themen war zum Beispiel „Von der Raupe zum Schmetterling“. Dort konnten die



Kerstin Lehmann.

Foto: Denise Lange/HWK Chemnitz

Kinder ausgehend von einem Kokon die Entwicklung zum Schmetterling anschaulich beobachten und ihre Fragen dazu loswerden. Hauptteil des Projektes ist immer der forschende Ansatz – die Kinder sollen zum Denken angeregt werden und keine Antworten vorgegeben bekommen. Das pädagogische Personal unterstützt dabei als Lernbegleitung.

DHZ: Was hat das Handwerk von dieser Arbeit?

Lehmann: Kinder sind unsere Fachkräfte von morgen. Die Bildungsarbeit in den Kitas, Horten und Grundschulen bildet den Nährboden für naturwissenschaftliches Denken und Wissen. Das ist ein wichtiger Grundstein in der Bildungsbiografie von Mädchen und Jungen und ist Voraussetzung für viele Handwerksberufe. Gerade diese Kompetenzen sind für uns von großer Bedeutung. Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik sind Grundlagen für Handwerksberufe. Außerdem stärkt das Forschen weitere Kompetenzen der Kinder, wie beispielsweise die motorischen, sprachlichen und sozialen Fertigkeiten.

www.hausderkleinenforscher.de

■ **Kontakt:** Kerstin Lehmann: Tel. 0371/5364-267, E-Mail: k.lehmann@hwk-chemnitz.de

„Haus der kleinen Forscher“ in Zahlen

235 Kitas, 60 Horten und 40 Grundschulen in Mittelsachsen und dem Erzgebirge haben in den letzten zehn Jahren an Fortbildungen der Stiftung teilgenommen.

Seit März 2010 wurden von der HWK Chemnitz fast 500 Fortbildungen mit mehr als 2.000 Fach- und Lehrkräften durchgeführt.

Alle 15 Workshopthemen, die von der Stiftung entwickelt wurden, hat die HWK Chemnitz als Fortbildungen durchgeführt. Für ihr besonderes Engagement wurden bisher 53 Einrichtungen im Einzugsgebiet der Handwerkskammer Chemnitz als „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert.

HANDWERK.DE

Für diesen Moment geben wir alles.

Und? Was hast du heute gemacht?
Wenn der Beruf mehr als nur ein Job sein soll, findest du ihn im Handwerk.

Rebekka, Konditorin

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEUBERAN.

Zeitfallen im Arbeitsalltag

Den Stress managen

Zeit ist im Arbeitsalltag „Mangelware“. Im Seminar erfahren Sie, wie Sie Prioritäten setzen, stressige Situationen meiden und Zeitfallen umgehen. Meistern Sie Ihre Arbeitsaufträge effektiv und souverän. Durch wirksame Entspannungsmethoden und Abgrenzung lernen Sie sich auf Ihre Kernaufgaben zu konzentrieren und eigene Ziele erfolgreich umzusetzen. **Optimiertes Zeit- und Stressmanagement**

- Termin: 09. September 2019
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 250,00 Euro

■ **Informationen** bei Annett Kolbenschlag, Tel. 0371/5364-161, E-Mail: a.kolbenschlag@hwk-chemnitz.de

Berufsnachwuchs selbst ausbilden

Ausbildung der Ausbilder

Auch Ausbilden will gelernt sein. Im Kurs werden Fachleuten aller Handwerksberufe pädagogische Kenntnisse vermittelt, darunter Didaktik und Pädagogik, aber auch rechtliche Rahmenbedingungen der Lehrlingsausbildung und Ausbildungsplanung. Eine bestandene Ausbilderprüfung befreit vom Teil IV der Meisterprüfung.

Ausbildung der Ausbilder

- Orte: Chemnitz, Annaberg-Buchholz, Zwickau, Plauen
- Dauer: 100 Unterrichtseinheiten
- Gebühr: 670,00 Euro
- Fördermöglichkeit: Bildungsgutschein der Agentur für Arbeit, Bildungsprämie, Weiterbildungsscheck betrieblich der SAB

■ **Weitere Informationen** bei Sibylle Wuschek, Tel. 03741/1605-17, E-Mail: s.wuschek@hwk-chemnitz.de

Impressum

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Telefon 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de



Maria Matthes mit einem Entwurf für eine Gestalter-Projektarbeit: runde Salzstreuer aus Holz. Im Hintergrund eines ihrer Bilder. Foto: Romy Weisbach/HWK Chemnitz

„Ich sehe heute viele Dinge aus einer anderen Sicht“

Damenschneidermeisterin Maria Matthes über ihre Ausbildung zum Gestalter

Das war so eine schöne Zeit!“, erinnert sich Maria Matthes zurück. Die 64-Jährige ist heute noch tief beeindruckt von dem, was sie in drei Jahren Ausbildung zum Gestalter im Handwerk erlebt und gelernt hat. „Wir hatten ein tolles Team mit hervorragenden Dozenten. Freitagmorgen sind wir komplett abgetaucht und Samstagmittag wieder aufgetaucht“, berichtet sie und lässt sich von diesem Gefühl heute noch positiv tragen.

Aktuell zeigt die gelernte Damenschneidermeisterin in einer Ausstellung in Olbernhau farbenfrohe Kreationen – vor allem Bilder und Leuchten, die sie mit einem von ihr entwickelten Wärmedruckverfahren angefertigt hat. Dabei wird ein feines Kunststoffgewebe mit Farbe getränkt und mittels Wärme auf die Leinwand übertragen. Der Umgang mit Farben ist einer der Aspekte, der nach der Gestalterausbildung bei ihr besonders zum Tragen gekommen ist: „Ich sehe heute viele Dinge aus einer anderen Sicht. Ich möchte diese Erfahrung nicht missen. Handwerklich, künstlerisch und mental hat mich

das stark verändert, mir neue handwerkliche Bereiche und den Blick dafür geöffnet.“ Verschiedene Materialien ausprobieren, die Scheuklappen vor ihr nicht bekannten Techniken und Materialien ablegen – einfach eingefahrene Schemata verlassen. Das sind Erfahrungen, die die Damenschneiderin bis heute tief und nachhaltig verinnerlicht hat.

Ihr Metier war vorher fast ausschließlich die Mode. Maria Matthes hat, wie ihre Mutter vorher, das Damenschneiderhandwerk noch zu DDR-Zeiten gelernt. Die Leder- und Schneiderei Chemnitz und das renommierte Chemnitzer Modehaus Königsfeld waren ihre ersten Arbeitgeber. Mit dem Meisterbrief hat sich Maria Matthes 1979 dann selbstständig gemacht. „Es gab zu tun ohne Ende“, erinnert sich Matthes an ihre Anfänge. „Ein halbes Jahr Wartezeit war für meine Kunden normal. Vor allem Röcke, Blusen, Kunstpelze und Kunstlederjacken waren gefragt.“ Nebenher schneidert sie für Messen, Modenschauen und die Modemühle Chemnitz Modelle für die Models. Im Juli feiert die Damenschneiderin von

Maria Matthes ihr 40-jähriges Jubiläum.

In den 90ern hörte Matthes dann das erste Mal vom Werkstudium zum Gestalter. Bei einem Besuch im Wasserschloss Klaffenbach hat sie von der Möglichkeit, es in Chemnitz zu absolvieren, erfahren. Von 2005 bis 2008 war sie Teilnehmerin am Chemnitzer Gestalterkurs unter der Leitung von Diplomdesigner Gunter Springsguth, Architekt Jürgen Villmow und den Diplomdesignern Wolfgang Seidel und Rolf Lungwitz. Eine Entscheidung, die sie bis heute nicht bereut: „Mein späteres Fernstudium zur Grafikdesignerin hat mich nicht annähernd so weit gebracht“, resümiert sie. „Wer über den Tellerrand seines Gewerks schauen will und offen ist für Neues, für den ist diese Form der künstlerischen Weiterbildung nur zu empfehlen!“

■ **Der nächste Gestalterkurs** – erstmals gemeinsam mit der Handwerkskammer Dresden ausgerichtet – startet im September. Infos bei Frank Haferkorn, Tel. 0371/5364-158, E-Mail: lehrgaenge@hwk-chemnitz.de

Kleine Holzwürmer auf Stippvisite

Kindergarten in der Tischlerwerkstatt des Bildungszentrums zu Besuch

In der Kita „Sonnenhaus“ in Chemnitz wird künftig gearbeitet wie bei den Profis. Seit im Gruppenzimmer eine echte Werkbank steht, stellte sich für die Kinder und das Erzieher-Team die Frage, wie sie diese nutzen können. Verbunden mit einer kleinen Wanderung besuchten zwölf Kinder mit ihren Erzieherinnen daraufhin die Tischlerwerkstatt im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Chemnitz und erhielten von Lehrausbilder Ralf Kunze zahlreiche Anregungen und Ideen. Er zeigte ihnen, wie eine Werkbank aufgebaut ist, welchen Zweck die einzelnen Teile erfüllen

und wie man Werkstücke richtig einspannt.

Die 5- bis 6-jährigen Mädchen und Jungen staunten, als ihnen die Vielzahl an Werkzeugen zur Holzbearbeitung gezeigt und der sichere Umgang damit erklärt wurde. Begeistert nahmen sie unter fachkundiger Anleitung selbst den Hobel in die Hand, um eine Oberfläche zu glätten. Um noch mehr Eindrücke vom Tischlerberuf zu erhalten, durften die Kinder auch noch das Schneiden einer Baumscheibe an einer modernen Kreissäge beobachten, natürlich mit Gehörschutz und entsprechendem Sicherheitsabstand.

Wie schneidet man ein Stück Holz fachgerecht? Keine so leichte Aufgabe, wie Ausbilder Ralf Kunze den Kindern demonstriert.

Foto: HWK Chemnitz



Silber für 25 Jahre Meistertitel

474 Meister werden 2019 mit Silbernem Meisterbrief geehrt

Der 7. Juni war ein besonderer Tag für Elektroinstallateurmeister Jörg Finsterbusch aus Waldheim – er holte sich seinen Silbernen Meisterbrief in der Handwerkskammer ab. So wie er werden 2019 insgesamt 474 Meister mit dem Silbernen Meisterbrief ausgezeichnet. Am 21. September findet eine Feierstunde im Chemnitzer Penta-Hotel statt. Die Meister konnten sich aber auch für eine Zusage oder die Abholung in der Kammer entscheiden.

■ **Info:** Sie haben auch einen Meistertitel vor über 25 Jahren erworben? Dann melden Sie sich gern bei Ute Seifert: Tel. 0371/5364-237, E-Mail: u.seifert@hwk-chemnitz.de



Jörg Finsterbusch kam gemeinsam mit Ehefrau Bärbel Finsterbusch, um den Silbernen Meisterbrief in Empfang zu nehmen. Foto: HWK Chemnitz

LASS ES RAUS.

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

■ UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Geprüfter Betriebswirt (HwO) in Chemnitz
24.02.2020 – 24.07.2020, Vollzeit
26.02.2020 – 25.11.2021, Teilzeit (Mi/Do)
17.04.2020 – 18.12.2021, Blended (Fr/Sa)

Geprüfter kaufmännischer Fachwirt (HwO)
21.08.2019 – 23.10.2020, Blended (Mi/Do/Sa) in Chemnitz

■ BETRIEBSWIRTSCHAFT, BUCHHALTUNG, SELBSTMANAGEMENT

Finanzbuchhaltung modular
20.08.2019, Teilzeit in Chemnitz

Klasse-Frauen im Handwerk Modulreihe:
Thema 3: „Energie – Umgang mit energiefressenden und energiegebenden Personen“
28.08.2019, Teilzeit in Chemnitz

Geprüfter Vertriebspezialist (HWK)
06.11.2019 – 14.05.2020, Teilzeit in Chemnitz

■ LERNTECHNIK/ PÄDAGOGIK

Lernen lernen
– Die Basis für eine Aufstiegsfortbildung
09.08.2019, Vollzeit in Chemnitz

Auffrischkurs: Mathematik für Meisterschüler
12.08.2019 – 16.08.2019, Vollzeit in Chemnitz

Mehr Weiterbildungsangebote und Online-Anmeldungen hier:
WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM

Ausbildung der Ausbilder

19.08.2019 – 16.10.2019, Teilzeit in Chemnitz
20.08.2019 – 05.09.2019, Vollzeit in Chemnitz
24.08.2019 – 12.10.2019, E-learning in Chemnitz
30.08.2019 – 19.10.2019, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

■ ELEKTRO-, INFORMATIONS- UND UMWELTECHNIK

Betriebsmittelprüfung nach DIN VDE 0701/0702
29.07.2019 – 30.07.2019, Vollzeit in Chemnitz

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten
31.07.2019, Nachschulung, Vollzeit in Chemnitz

■ BAU- HOLZ- UND FARBTECHNIK

VOB/A – Elektronische Angebotserstellung und Angebotsabgabe
18.07.2019, Vollzeit in Chemnitz

■ FERTIGUNGS- UND SCHWEIßTECHNIK

Internationaler Schweißfachmann
11.10.2019 – 20.06.2020, Teilzeit (Fr/Sa) in Chemnitz

Schweißtechnik modular
– förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

■ KÖRPER- UND SCHÖNHETSPFLEGE, NAHRUNGSMITTEL

Naturfriseur: Beratungs- und Salonmanagement
22.07.2019, Vollzeit in Plauen

Geprüfter Verkaufsleiter im Nahrungsmittelhandwerk
26.08.2019 – 24.03.2020, Teilzeit in Chemnitz

MEISTERKURSE

Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)/Ausbildung der Ausbilder

(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
19.08.2019 – 30.10.2019, Vollzeit (Mo-Fr) in Plauen
19.08.2019 – 13.05.2020, Teilzeit (Mo-Mi) in Chemnitz
23.08.2019 – 13.06.2020, Teilzeit (Fr/Sa) in Chemnitz
24.08.2019 – 09.05.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Freiberg
30.08.2019 – 16.05.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Annaberg-Buchholz

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
26.08.2019 – 27.05.2020, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Drechsler- und Holzspielzeugmacher
07.10.2019 – 12.06.2020, Blockunterricht in Pockau-Lengefeld

Fahrzeuglackierer
01.11.2019 – 10.06.2021, Teilzeit in Chemnitz

Informationstechniker
06.09.2019 – 16.10.2021, Teilzeit in Chemnitz

Installateur- und Heizungsbauer
30.11.2020 – 03.09.2021, Vollzeit in Chemnitz
10.09.2021 – 20.10.2023, Teilzeit in Chemnitz

Konditoren Teilzeit (Teil II) und Vollzeit (Teil I)
03.06.2019 – 31.01.2020, Teil- und Vollzeit in Chemnitz
08.06.2020 – 29.01.2021, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

Kraftfahrzeugtechniker
23.08.2019 – 16.10.2021, Teilzeit in Chemnitz
25.11.2019 – 03.07.2020, Vollzeit in Chemnitz

Maler und Lackierer
01.11.2019 – 10.07.2021, Teilzeit in Chemnitz

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Maurer und Betonbauer

01.11.2019 – 29.05.2021, Teilzeit in Chemnitz
18.11.2019 – 29.05.2020, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer

23.08.2019 – 11.07.2020, Teilzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenbauer

11.10.2019 – 27.06.2020, Teilzeit in Markneukirchen

Tischler

18.11.2019 – 30.04.2020, Vollzeit in Chemnitz

Zimmerer

01.11.2019 – 29.05.2021, Teilzeit in Chemnitz
01.12.2020 – 30.06.2021, Vollzeit in Chemnitz

GESTALTER IM HANDWERK

AUFSTIEGSFORTBILDUNG

KREATIVITÄT | ENTWICKLUNG | PRODUKT | MARKETING

WWW.GESTALTER-IN-SACHSEN.DE

START
06.09.
2019

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

ANSPRECHPARTNER

Frank Haferkorn | Telefon: 0371 5364-159
E-Mail: f.haferkorn@hwk-chemnitz.de

Meisterlehrgänge sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.